Bei einem Störfall bei der Graphit Kropfmühl GmbH richtig reagieren:

Wie werde ich alarmiert?

Über die werkseigene Sirene (Heulton) oder durch Lautsprecherdurchsagen von Polizei und Feuerwehreinsatzfahrzeugen. Auch die fortlaufende Information bei einem Störfall erfolgt auf diese Weise.

Wie erkenne ich selbst die Gefahr?

- Durch Geruchswahrnehmung (stechender Geruch), Nebelbildung!

Was muss ich zuerst tun?

1. Suchen Sie geschlossene Räume auf!
2. Schließen Sie alle Türen und Fenster und stellen Sie Belüftung oder Klimaanlage ab! Berücksichtigen Sie dies auch, wenn Sie sich im Auto befinden!
3. Benachrichtigen Sie nach Möglichkeit Nachbarn und Passanten!
4. Nehmen Sie vorrübergehend Mitbürger auf!
5. Leisten Sie den Anordnungen der Notfall- und Rettungsdiensten Folge!

Was mache ich danach?

- Unternehmen Sie nichts auf eigene Faust, stattdessen warten Sie auf Nachrichten und Hinweise der zuständigen Behörden.
- Schalten Sie das Radio ein.

Kann ich sonst noch etwas tun?

- Gehen Sie bei starker Wahrnehmung von Gerüchen in ein oberes Stockwerk, da die Dämpfe schwerer als Luft sind.
- Halten Sie bei Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase, um möglichst wenige giftige Stoffe einzuatmen.

Was sollte ich auf keinen Fall tun?

- Benutzen Sie nicht das Telefon, um die Leitungen nicht zu blockieren! Sie werden für die Einsatzkräfte benötigt.
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus.

Graphit Kropfmühl GmbH
Langheinrichstraße 1
94051 Hauzenberg
Tel.: 08586-609-0

Kropfmühl, den 09.08.2021

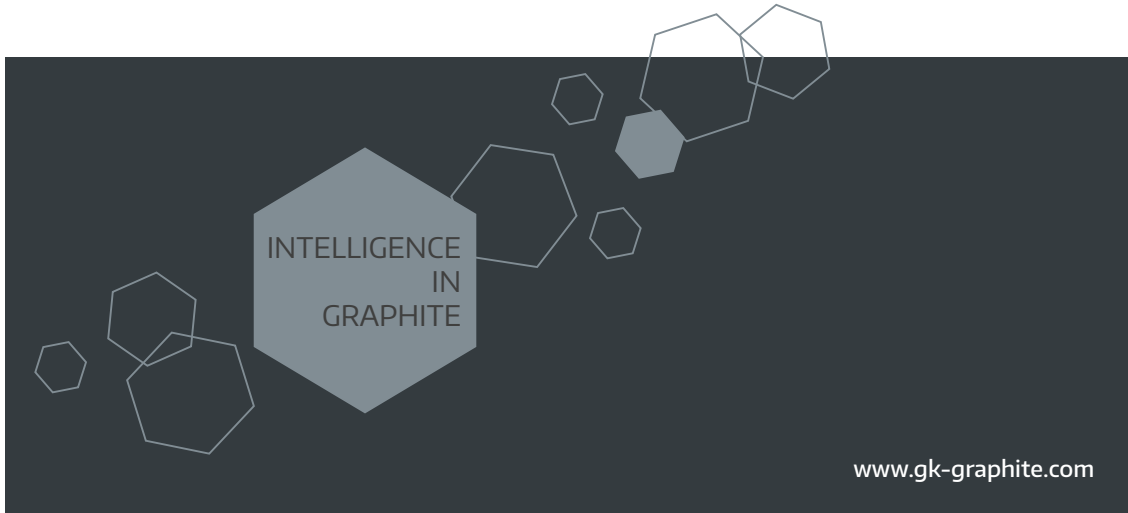
Bevölkerungsinformation der Graphit Kropfmühl GmbH

Informationen gemäß der 12. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (12. BImSchV; Störfallverordnung)

„Sicherheitsmaßnahmen, Gefahren und Verhalten bei einem Störfall im Werk Kropfmühl“

Die Graphit Kropfmühl GmbH produziert am Standort Kropfmühl veredelte Graphitsorten, zu deren Reinigung auch Flusssäure eingesetzt wird. Die Flusssäureanlage unterliegt der Störfallverordnung. Die Anlage befindet sich auf dem Werksgelände Kropfmühl, Langheinrichstr. 1, 94051 Hauzenberg.

Stand: 09.08.2021



www.gk-graphite.com

Informationen der Bevölkerung - Hintergrund

Seit mehreren Jahrzehnten wird im Werk Kropfmühl Flusssäure zur chemischen Reinigung von Graphit eingesetzt. Die dafür notwendigen Anlagen- und Betriebsteile wurden nach den geltenden Vorschriften errichtet und nach §7 der Störfallverordnung der zuständigen Behörde angezeigt. Die Anlagen werden durch kontinuierliche Modernisierung auf dem neusten Stand der Technik gehalten. Sie unterliegen den strengen, deutschen bzw. europäischen Sicherheitsauflagen, die von den zuständigen Behörden und externen Sachverständigen regelmäßig überwacht werden.

Die Anlagen sind so konzipiert, dass ein ernsthafter Störfall vernünftigerweise ausgeschlossen werden kann. Ein Störfall würde vorliegen, wenn eine große Menge Flusssäure kurzfristig unverdünnt freigesetzt werden würde. Durch die Konstruktion der Anlage und den eingebauten Sicherheitsvorrichtungen ist dies bei allen vorstellbaren betrieblichen Vorgängen ausgeschlossen. Dies wurde auch in einer aufwendigen Sicherheitsanalyse durch externe Sachverständige der Landesgewerbeanstalt Bayern nachgewiesen. Der entsprechende Untersuchungsbericht wird in unserem Werk vorgehalten und liegt bei den relevanten Behörden vor.

Den aktuellen Sicherheitsbericht können Sie auf Anfrage bei der Graphit Kropfmühl GmbH einsehen.

Den Zeitpunkt der letzten Vor-Ort-Besichtigung der Störfall-Anlage durch die Aufsichtsbehörde finden Sie auf unserer Homepage:

https://www.gk-graphite.com/de/ueber-uns/qualitaet-und-sicherheit/

Weitere Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung erhalten Sie von der Regierung von Oberbayern, Bergamt Südbayern auf Anfrage.

Bitte lesen Sie die Information sorgfältig durch und bewahren Sie insbesondere das Notfallblatt mit den Verhaltensregeln für einen eventuellen Störfall stets griffbereit auf.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) Oliver Link, Störfallbeauftragter und Betriebsleiter Werk Kropfmühl, erreichbar unter der Telefonnummer 08586-609-160. Herr Link ist zuständig für die Unterrichtung der Öffentlichkeit.

Erläuterung des Einsatzzweckes der Flusssäure

Die reinsten Graphite, bei denen die Verunreinigungen weniger als 1% ausmachen, werden in den sogenannten Veredelungsanlagen (V1, V2, V3) hergestellt. In diesen Anlagen kommt Flusssäure zum Einsatz.

In den **Veredelungsanlagen 1 und 3** werden Reinstgraphite mittels thermischen und chemischen Verfahren produziert. Zunächst wird der mit einem Aufschlussmittel versetzte Graphit durch einen Ofen geschoben und anschließend erfolgt eine chemische Behandlung in speziellen Rührbehältern (Filternutschen) bzw. kleinen Reaktoren. Dabei wird die Säure auf eine Graphit-Wasser-Suspension dosiert. Während der Reaktionszeit wird der Graphit gerührt. Der Graphit wird nach dem Reinigungsvorgang durch intensives Spülen neutralisiert. Die Abwässer werden in einer mehrstufigen Neutralisationsanlage behandelt. Die Anlagen unterliegen einer regelmäßigen behördlichen Überwachung.

In der **Veredelungsanlage 2** werden Reinstgraphite durch ein rein chemisches Verfahren produziert, das, abgesehen von dem therm. Aufschluss, prinzipiell dem Verfahren der V1 entspricht.

Merkmale der Substanz „Flusssäure“

Bei der Graphit Kropfmühl GmbH wird in einer **Tankanlage 71-76%ige Flusssäure** (HF-Fluorwasserstoffsäure, CAS-Nr. 7664-39-3) aufbewahrt.

Flusssäure ist eine farblose, mit Wasser mischbare, in Konzentrationen über 70% rauchende Flüssigkeit. Ihre Dämpfe zeigen stechenden Geruch. Maximal lagern 24.000 Liter Flusssäure in einem oberirdischen doppelwandigen Lagertank.

Im Folgenden werden die **gefährlichen Eigenschaften von Flusssäure** erläutert:

Gefährlichkeitsmerkmal	Hinweise
	Sehr giftig beim Einatmen, Verschlucken und bei Berührung mit der Haut Bei massiver Inhalation Lungenödem
	Verursacht schwere Verätzungen Wirkt ohne Warnschmerz aut Haut und Schleimhäute mit verspätet schmerzhafter Tiefenwirkung Reagiert z.T. heftig mit verschiedenen Metallen unter Wasserstoffentwicklung

Gefahren bei einem Störfall / Interne und externe Maßnahmen bei einem Störfall

Ein Störfall, bei dem Anwohner betroffen sein können, könnte sich nur bei einer großen Stoffmengenfreisetzung in kürzester Zeit ergeben. Obwohl ein solches Ereignis vernünftigerweise ausgeschlossen werden kann, wird im Folgenden ein solches fiktives Szenario beschrieben, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden:

Bei der Freisetzung von Flusssäure bildet sich ein stechend riechender Säurenebel. Abhängig von den klimatischen Bedingungen (Windstärke und -richtung, Temperatur, Luftfeuchte) des Störfallzeitpunktes könnte dieser Nebel in ein Gebiet mit Wohnbebauung wandern. Menschen und Tiere, die mit dem Nebel oder der flüssigen Flusssäure in Berührung kommen, laufen Gefahr starker Verätzungen und Vergiftungen, im ungünstigsten Falle mit letalem Ausgang. Die Umweltschäden, die durch eine Flusssäurefreisetzung entstehen können, sind durch die Verdünnbarkeit der Säure mit Wasser vergleichsweise gering.

Bei einem Störfall ist die Graphit Kropfmühl GmbH verpflichtet - auch in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten - geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen. Hierzu wurde ein „interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan“ nach §10 der Störfallverordnung erstellt, der behördlich genehmigt wurde.

Vom Landratsamt Passau (Sachgebiet 41.0.2) wurde ein „externer Notfallplan“ gemäß §3 des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes erstellt, in den Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen eines Störfalls außerhalb des Betriebsgeländes der Graphit Kropfmühl GmbH aufgeführt sind.